

Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal
Freitag und Sonnabend nachmittags.
Abonnementpreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,30 Mk., monatlich 40 Pf.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
K. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die in gepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
für auswärtige 20 Pf., Restameile 30 Pf.,
Bel. größ. Anzeigen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis 9 Uhr erbeten

Nr. 63.

Sonntag, den 8. August 1920.

13. Jahrgang.

Aus der Heimat.

Spangenberg, den 7. August. Die Meisterprüfung der Väter Herr Heinrich Kerste und der Sattler Wilhelm Wenderoth von hier.

Neue Höchstpreise. Vertreter der Landwirtschaft, Weinbau und des Handels hielten am 31. Juli in Wehlungen eine Verammlung ab. Sie erklärten sich für die Preise für Vollmilch, Butter und Eier herabzusetzen. Der Vorsitzende des Kreisbauvereins macht folgende Bekanntgabe: Vollmilch das Liter durch den Erzeuger 1,20 Mk., Butter ab Erzeuger d. Rfd. 13.— Mk. Der Kleinhandelshöchstpreis beträgt: Für Molkereibutter 1,20 Mk., das Pfund, für Landbutter 1,50 Mk., das Pfund. Der Eierpreis beträgt 1.— Mk. das Stück. Abnehmende Verkäufe gegen diese Preise werden als unangelegen und strafrechtlich verfolgt.

Durch Verfügung des Regierungspräsidenten ist Stadtrichter Herr Heinrich Paulus von hier für den Gerichtsbezirk Spangenberg mit Ebersdorf, Schnellensberg und Oberförsterei Spangenberg zum Stadtrichter wiedererwählt worden.

Aus dem Kreise Meisingen. Am kommenden Sonntag findet in Meisingen der Jahn-Spieltag des Götter-Gaues statt. Die Meisinger Turngemeinde verbindet damit ihr Sommerfest und Schauturnen. Am Sonntag 9½ Uhr werden die Gau-Meisterschaften Wettkämpfe ausgetragen, bestehend in Einzelkämpfen — Freikampf, Stabhoch-Springen, Kugelstoßen, Schleuderwerfen, 100, 400, 1000-Meterlauf, Mannschaftskampfen — Weit-Hoch-Springen, Kugelstoßen und Tauchlauf — Staffettenläufe, 400 Meter (4 Läufer), 1000 Meter (6 Läufer). Nachmittags ist Fechtzug, dann finden Schauturnen und Spiele (Kauftball, Schlagball, Fußball) statt. Auch Volksbelustigungen aller Art sind vorgesehen. — Der Kreisführer Schmidt zu Rotenburg ist vom 4. August zum 25. August beurlaubt. Schulrat Suchsdorf ist in dieser Zeit sein Vertreter.

Aus dem Kreis Meisingen. Herr Bürgermeister Schuler ist zu seiner Erholung für vier Wochen beurlaubt. Seine Vertretung hat für diese Zeit der Beigeordnete Herr Stein übernommen.

Tropfsteinhöhle? Bei Abgrabung eines Teiles des Schartenbergs zur Anlage eines Anschlussgleises wurde eine tiefer, etwa 30 cm breiter Felspalt freigelegt, dessen Tiefe sich noch tiefer, als heute sichtbar, in den Berg zieht. Die Spalte keinen Felspalt sind sehr häufig der äußere Anhang des Eingang zu großen Felsen-Tropfsteinhöhlen in gemessen. Die berühmte größte Tropfsteinhöhle bei Altenfelden in Westfalen und die bei Herborn zeigte bei Steinarbeiten erst auch nur eine kaum beachtete, kleine Spaltung. Erst bei allmählichem weiteren Abbau des Schartenberges sah man, daß sich die erst kleine äußere Spalte tiefer und immer größer in den Berg hinein erstreckte. Als man dann der Spalte nachsahnte entdeckte man dahinter zum Staunen aller Welt ein ganzes unterirdisches, wunderbares Märchenreich, das heute jährlich von Tausenden besucht wird und den Städten und Bergbauern großen Gewinn bringt. Angesichts solcher Möglichkeiten sei hier einmal die Anregung gegeben, diesem Schartenberg-Spalt doch auch einmal, wenn auch nur auf einige Meter, tiefer nachzugehen und dann wird es sich zeigen ob Vermutetes sich bestätigt oder nicht und viel mehr dürfen durch diesen Versuch nicht entstehen. Der gewöhnliche Gewinn aber dürfte des Versuches wert sein. Die ganze eigenartige Form und Lage des Schartenberges spricht dafür, daß er einst durch vulkanische Naturgewalten hervor gehoben wurde, wobei sich hohe Felsenräume in seinem Innern gebildet haben können, deren nun angelegte weitere Erschließung einer Festzeit vorbehalten sein könnten. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Freigabe der Delfruchternte. Vom 1. August ab ist, wie gemeldet, die Bewirtschaftung von Runkelrüben, Kunstspeisefett und Speisefalz aufgehoben. Nunmehr ist auch die diesjährige einheimische Ernte von nachfolgend aufgeführten Delfrüchten, nämlich Raps, Rüben, Sonnenblumen, Senf (weißen und braunen), Datteln, Nüsse, Wein, Hanf- und Ackersenf (Gehersich, Ravison), von der Ernte für die Del- und Fettverarbeitung der Bevölkerung nicht mehr unbedingt erforderlich ist, freigegeben worden. Die genannten Delfrüchte sind also nicht mehr an den Reichsausschuß für pflanzliche Del- und Fette abzuliefern. Gleichzeitig sind auch die

bisher geltenden Preisfestsetzungen außer Kraft getreten. Ueber die Auseinandersetzung mit denjenigen Delfruchtanbauern, die bereits ihrer Ablieferungsfrist aus der diesjährigen Ernte genügt haben, finden noch Verhandlungen statt.

Wichtig! Pfefferminzkrant! In den Monaten Juli, August und September findet man auf feuchten Wiesen blühendes Pfefferminzkrant. Die Stellen, an denen die Pfefferminze wächst, z. B. um Teiche, fallen sofort durch den Geruch auf. Man sollte niemals verfahren, das Kraut abzupflücken, denn es ist ein ganz vorzügliches Mittel gegen Schwaben und Motter. Da das Pfefferminzkrant keinen unangenehmen, sondern nur einen strengen Geruch hat, kann man es zum Einrotten der Winterfasern trefflich verwenden. Motten und Schwaben scheuen den Geruch und nisten sich in Schränken, in denen sich Büschel von Pfefferminzkrant befinden, nicht ein.

Neue Titel im Gewerbeaufsichtsbereich. Durch Erlass des Staatsministeriums ist die preussische Amtsbezeichnung „Gewerbeinspektor“ beseitigt und durch die Amtsbezeichnung „Gewerberat“ (früher Titel der alten Gewerbeinspektoren) ersetzt worden. An Stelle der bisherigen Dienststellenbezeichnung „Gewerbeinspektor“ ist die Bezeichnung „Gewerbeaufsichtsrat“ getreten.

Winterbeihilfen für Angehörige Vermittler. Die während der Wintermonate den bedürftigen Kriegshinterbliebenen gezahlten Beihilfen konnten nach den bisherigen Bestimmungen den Angehörigen von Vermittlern nur gewährt werden, wenn diese bereits Vorhüsse auf ihre Versorgungsgebühren beziehen. Nach einem neuen Erlass des Reichsarbeitsministeriums soll die Beihilfe nachträglich auch solchen Angehörigen der nach dem 3. März 1919 Vermittlern, da diese auf Grund eines Erlasses des Reichsministers des Innern eine Beschäftigungsbeihilfe erhalten haben. Die Anträge auf Nachzahlung der Winterbeihilfe sind schleunigst an die zuständige amtliche Fürsorgestelle zu richten.

Winderjährige in der Reichswehr. Für die Einstellung von Winderjährigen in die Reichswehr hat der Reichswehrminister jetzt die schriftliche Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters zur Voraussetzung der Rechtsgültigkeit der Einstellung gemacht.

Keine Soldatenbriefe mehr! Das seit dem 1. Juli in Kraft getretene Gesetz betreffend Aufhebung der Gebührensfreiheit und Vergünstigungen ist auf seine Tragweite noch nicht bekannt genug. Nach den Wahrnehmungen der Postankalen kommen noch zahlreiche Sendungen an Heeresangehörige mit dem Vermerk: „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“ vor, die zur Freimachung zurückgegeben werden müssen, weil auch die Postverpflichtung, die mit diesem Vermerk begründet wurde, jetzt weggefallen ist.

Cassel. An Stelle des von den Franzosen seines Amtes entbundenen Polizeipräsidenten von Wiesbaden wurde Regierungsrat Viktor Krause von der Regierung in Cassel ernannt.

Cassel. Vor der Strafkammer standen heute drei junge Leute unter der Anklage, einen Einbruch im Schloß Wilhelmshöhe verübt zu haben, wobei neue wertvolle Miniaturen gestohlen worden sind. Von dem Raub konnten nur sechs Bilder wieder herbeigebracht werden. Zwei Angeklagte sind Hamburger, einer stammt aus Cassel und hat seine Ortskenntnis dazu benutzt, um die Räuber aus Hamburg in das Schloß zu führen. Das Urteil lautete für zwei Angeklagte auf 2 Jahr Gefängnis und den dritten auf 1½ Jahr Gefängnis. Mitangeklagt war ein Antiquitätenhändler aus Charlottenburg. Er wurde aber frei gesprochen, da ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er von dem Diebstahl der Bilder gemützt hat.

Sonneberg. Die Spielwarenindustrie hat Anfang dieses Jahres viel Waren ausgeführt. In den ersten fünf Monaten d. Js sind Spielwaren im Gesamtwert von 750000 Pfund Sterling aus Deutschland nach England ausgeführt worden.

Frankfurt. Die großen Champagnerfabriken in Reims, die der hiesigen Familie von Mumm gehören, sind für den Preis 85 Millionen Francs in den Besitz eines französischen Konsortiums übergegangen.

Am Freitag abend wurde der Privatdetektiv Kurt Stiller dabei betroffen, als er einem Bankbeamten zum Eintritt in die Fremdenlegation bewegen wollte. Stiller wurde verhaftet und gab bei seinem Verhör zu, daß er während

seines Aufenthaltes in Frankfurt an 8 bis 10 Personen herangetreten sei, um sie für die Fremdenlegation zu interessieren.

Einbrecher drangen in das Luxuswarengeschäft von Kayser ein und stahlen Kunstgegenstände im Werte von etwa 300000 Mark.

Aus Stadt und Land.

Hausdurchsuchungen durch Ententeoffiziere. Letzte Woche drangen zwei englische Offiziere in Begleitung eines deutschen Marineoffiziers in das Haus eines bekannten Berliner Zumeisters in Berlin-Dahlem ein, angeblich um die Villa nach Kriegsmaterial zu durchsuchen. In dem Hause waren früher Waffen der Einwohnerwehr aufbewahrt, die aber inzwischen ordnungsgemäß gegen Entlohnung abgeliefert worden waren. Die Durchsuchung genügte aber den Offizieren nicht. Sie zwangen den Eigentümer, die genaue Unternehmung zu gestatten. Der deutsche Offizier gab an, es handle sich um die Lieferung einer Ententeoffiziers und dessen Bekleidung nach Kriegsmaterial für die deutsche Wehr. Der Rechtsbeistand Schritte eingeleitet, um den Fall zur Kenntnis der Behörden zu bringen. Man wird wohl eine umgehende Stellungnahme der Regierung zu diesem unangeleglichen Vorfall erwarten dürfen.

Kartoffelkrawalle in der Pfalz. Ueber die folgenden schweren Kartoffelkrawalle in der Pfalz wird noch gemeldet, daß durch Aufmäher, darunter auch amtliche Stellen, die Kartoffelpreise die Wucherhöhe auf 60 Mark erreicht haben. Als Beauftragte des Wucheramts Preisbreitern nach dem Orte Krötenberg entsandt wurden, kam es zu schweren Ausschreitungen. Die Dorfbesohner empfangen die Kontrollen mit Senen und Mistgabeln, schlugen sie nieder und verletzten sie schwer. Eine große Anzahl der an den Zusammenrottungen beteiligten Dorfbesohner wurde inzwischen verhaftet. Wegen Lebensmittelwucher wird sich auch der Bürgermeister von Krötenberg zu verantworten haben.

Keine deutschen Lieber an deutschen Rhein. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat verboten, daß auf den Rheinländern deutsche nationale Lieber gesungen werden. Sie hat dem deutschen Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete in einem offiziellen Schreiben mitgeteilt, daß „Rundgebungen“ auf den Rheinländern, die geeignet sind, als gegen die alliierten Armeen oder als gegen Angehörige der Besatzungsmächte gerichtet aufzufaßt zu werden, unbeding verboten sind und streng bestraft werden.

Vorposten ohne Licht. Vorposten mit den zahlreichen Spießbüchern an der pommerischen Küste ist ohne elektrisches Licht und Kraft. Dienstag morgen sind sämtliche Beamte und Arbeiter der Ueberlandzentrale Straßburg in den Streik getreten, weil der Aufsichtsrat der Ueberlandzentrale die Lohnforderungen abgelehnt hat. Da die Angehörigen der Betriebsabteilung Swinemünde durch Tarifvertrag mit den Straßburger Angehörigen verbunden sind, hat auch der Streik nach Swinemünde übergegriffen. Durch den Streik werden bei der jetzigen Hochflut besonders die Väter Feringsdorf, Ahlbeck, Swinemünde usw. in Mitleidenschaft gezogen. In Swinemünde ist außerdem die Arbeiterdelegation der Wasserwerke in den Sympathiestreik eingetreten, so daß Swinemünde jetzt auch ohne Wasser liegt.

Neu eingetroffen:

Herren-Anzugstoffe, reine Wolle
in Cheviot und Kammgarn,
prima Manchester und Reitzgurt
fertige Herrenhosen Kammgarn,
gestreift, gute Arbeitshosen,
Englisch Leder- u. Zwirnstoffe,
Krawatten und Selbstbinder
Jakob Walter, Obertor 258

Die letzte Abstimmung.

Oberschleisen vor der Entscheidung.

Der Friedensvertrag von Versailles hat große Teile des deutschen Vaterlandes mit aller deutscher Bevölkerung von der Heimat losgerissen und für andere ebenfalls weite deutsche Landstriche die Verpfändung zur Abfindung der Bevölkerung über ihre endgültige Landeszugehörigkeit vorgeschrieben. Daß diese weite Form nur eine verschleierte Umverteilung bedeutete, mit der unsere Feinde die rücksichtslose Verteilung ihrer Beute zu bemerken hofften, war von vornherein klar. Ebenso klar war es aber auch für die deutschen Landesleute in den bedrohten Gebieten, daß dieser Schatzung berechtigt werden müßte und würde. Das Abstimmungsergebnis sowohl in Schleswig als auch in Ostpreußen hat mit elementarer Wucht Zeugnis abgelegt von alter deutscher Treue und unerschütterlicher Festigkeit ihrer Bevölkerung zur angestammten Heimat. Wenn wir an diesem Ergebnis auch niemals zweifeln konnten, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß es unseren Vereinen wahrlich nicht leicht mit ihrem Belieben gemacht worden ist. Wir wissen alle, welche gewaltigen Anstrengungen von der Gegenseite gemacht worden sind, mit Geld und allen möglichen Mitteln, wie sie einem rücksichtslosen Gewalttäter zu Gebote stehen, die Stimmabgabe zu stören und mißfallen unserer Feinde über das Ergebnis doppelt begehrten Ausdruck zu verleihen.

Noch steht in einem letzten großen Teil des Vaterlandes — in Oberschleisen — die Abstimmung bevor und mit Spannung wird aller Augen auf diesen besonders bedrohten, weil vor allem wichtigsten und wertvollsten Teil unseres Landes gerichtet. Hier soll es unseren Landesleuten ganz besonders schwer gemacht werden und es wird auf den letzten Mann ankommen.

Wir wissen, daß von den Unseren keiner fehlen wird, wenn es darauf ankommt, und hoffen zuversichtlich, daß auch in Oberschleisen das deutsche Banner siegen wird!

Simons über Bolschewismus.

„Die deutsche Natur ist nicht bolschewistisch.“

Ueber das Wesen der bolschewistischen Bewegung und die Notwendigkeit einer strikten Neutralität Deutschlands im russisch-polnischen Kriege schreibt Reichsminister Dr. Simons in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ u. a.:

„Würde sich die deutsche Jugend dazu verführen lassen, die letzte Kraft des neuen Deutschlands in den Kampf gegen den Bolschewismus zu werfen, so würde sie zu spät erkennen, daß sie für die Mitlandensforderungen der Gläubiger Russlands gebildet hat.“

Die deutsche Natur ist nicht bolschewistisch; nur der Krankheitszustand, in den Krieg und Wladimir Iwanowitsch geführt haben, öffnete den kommunistischen Ideen einen so breiten Eingang in den Volksorganismus.

Jeder Versuch, uns mit Feuer und Schwert von der Nichtigkeit bolschewistischer Ideen zu überzeugen, würde eine gescheiterte Gegenmaßnahme sein. Wir haben weder für den Kreuzzug Westeuropas gegen den Bolschewismus, noch für den heiligen Krieg des Bolschewismus gegen Westeuropa etwas übrig.

Die deutsche Politik wird christlich neutral bleiben, und wer sie daran hindert, der wird das deutsche Volk zu geschloßener Abwehr bereit finden. Wenn auch die Machtmittel Deutschlands durch den Frieden von Versailles geschwächt sind, so ist es doch selbst für die heutigen Gewalttäter gefährlich, den einheitlichen Willen eines großen Volkes zu mißachten.“

Durch diese neuen Versicherungen des Außenministers erhält das Bild, das Dr. Simons vor kurzem im Reichstag über den Bolschewismus entworfen hat, eine wertvolle Ergänzung. Deutschland will und muß neutral bleiben. Es darf sich nicht zum Kriegsschauplatz zweier Welten machen lassen. Nachdem es während fünf Kriegsjahren bis auf wenige Gebietsteile von den Schrecken des Krieges völlig verschont blieb, darf es jetzt nicht neue Gefahren herausbeschwören, indem es sich von der Entente im Kampfe gegen den Bolschewismus ins Schlepptau nehmen läßt.

Der Bolschewismus wird auch ökonomisch seine natürlichen Grenzen finden. An den deutschen Grenzplätzen bricht sich seine Macht, denn das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit will nichts von seinen Ideen wissen, die deutsche Natur ist eben nicht bolschewistisch, wie Dr. Simons sehr richtig ausführte. Und auch diejenigen Volksteile, bei denen die kommunistischen Ideen vorübergehend Eingang gefunden haben, werden sich eines Besseren besinnen, sobald erst die Ernährungslage sich bessert und damit wieder Ruhe und Ordnung ins deutsche Land einkehrt.

Die Truppentransporte durch Deutschland.

Erklärung Simons im Reichstag.

In weiten Kreisen besteht der Eindruck, daß die Entente entgegen unserer Neutralitätszerklärung Waffen- und Munitionstransporte nach Polen durch Deutschland schicken wolle. Tatsächlich kosten auf den ober-schleisischen Bahnen unangelegte Züge mit vierachsigen englischen und amerikanischen Waggons ein-treffen, die sofort nach Polen weitergeleitet werden. Die Waggons enthalten zum Teil Munition, zum Teil Verbandszeug. In der Verleumdung herrscht über diese Verladung der deutschen Neutralität große Erregung. Die Eisenbahner und Transportarbeiter haben grundsätzlich jede Mitwirkung an Truppen- und Munitionstransporten abgelehnt, die angeblich Gefangenentransporte darstellen sollten, in angeblich Verleumdungsbüchsen gebildet, die alles rollende Heerematerial zu kontrollieren haben. Sämtliche so-

zialistischen Partein in Sachsen fordern ihre Mitglieder auf, an der Verhinderung solcher Transporte mitzuwirken.

Reichsminister Dr. Simons bemühte die zweite Lesung des Motets, um den Transportarbeitern für die Energie zu danken, mit der sie die deutsche Neutralität zu wahren bemüht sind. Die Transportarbeiter könnten überzeugt sein, daß das unwürdige Amt diesen Versuch, die erliche deutsche Neutralität zu verletzen, mit aller Energie zurückweist. Er bitte sie aber, die nötige Besonnenheit zu bewahren, denn wir haben noch gewisse Verpflichtungen gegenüber der Entente auf Ersatz und Ergänzung ihrer Truppen in Abstimmungsgeschieht. Wir können aber nicht zulassen, daß die Truppen aus den Abstimmungsgebieten gegen die Russen verwendet und daß als Ersatz für sie andere Truppen durch Deutschland in die Abstimmungsgebiete transportiert werden. Die abgelassenen Truppen müssen nach England oder nach Frankreich oder in einen anderen Land der Alliierten zurückgebracht werden. Er halte es für erforderlich, daß wir diese Dinge genau beobachten und uns darüber Bericht erstatten lassen.

Die tschechoslowakischen Transporte beendet.

Die Transporte der tschechoslowakischen Truppen von Kuchl nach Bodenbach sind nunmehr beendet. Die weiteren Transporte werden über Triefst geleitet und daher Deutschland nicht mehr berühren.

Der Putsch in Zittau.

Die Einsetzung einer Mätereigierung beschloß.

In Zittau ist die Spannung aufs Höchste gestiegen. In einer Versammlung der Unabhängigen und Kommunisten, zu der etwa 6000 Personen erschienen waren, wurde die Einsetzung einer Mätereigierung beschlossen. Die gegenwärtige sächsische Regierung soll sofort abdanken. Es soll unter Ausschließung aller bürgerlichen Parteien eine neue Regierung gebildet werden und die Diktatur des Proletariats proklamiert werden. Ferner wird die Auflösung der Polizei- und Reichswehrformationen sowie die Entwaffnung der Sicherheitswehr gefordert. Der Generalstreik soll so lange weiter geführt werden, bis die Forderungen erfüllt sind. Sollte keine oder eine ablehnende Antwort eintreffen, dann soll der Generalstreik auch auf die lebenswichtigen Betriebe ausgedehnt werden, also auch auf das Wasserwerk und das Gaswerk. Das Elektrizitätswerk ruht schon seit einigen Tagen.

Die Stadt war auch am Montag ohne Licht und Kraft, die Zettungen erschienen nicht. Von der Terroristen wird überall in Zittau zum Generalstreik und zur Schließung der Geschäfte, mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte, aufgefordert. Sendboten der Zittauer Kommunisten und Unabhängigen sind in sämtlichen größeren Orten der Oberlausitz tätig, um auch dort den Generalstreik herbeizuführen. Die Terroristen haben es abgesehen, drei Vertreter zur Verhandlung mit der Regierung nach Dresden zu senden.

Regierungsauftrag an die Bevölkerung.

Die sächsische Regierung hat mittels Flugzeuges in der Oberlausitz Flugblätter abwerfen lassen. Die Regierung fordert die Bevölkerung auf, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren, die gesetzlichen Behörden bei den bereits eingeleiteten Schritten zu unterstützen und der Landesversicherungsanstalt und der Reichswehr mit Vertrauen zu begegnen. Die vorliegende Gewalt befindet sich nicht in den Händen des Militärs,

sondern sei von der Regierung einem Zivilkommando übertragen worden. Der Aufruf ist von sämtlichen sächsischen Ministern unterzeichnet.

Zittau von allem Verkehr abgeschnitten.

Nach einer neuen Meldung aus Zittau ruft der Eisenbahnverkehr vollkommen. Eisenbahnangestellte bewachen den Bahnhof und die Bahnanlagen. Der Personen- und Güterverkehr ist sowohl von Dresden als auch von Löbau und Görlitz gänzlich eingestellt. Zittau ist von allem Verkehr abgeschnitten, nur Lebensmittel dürfen herangebracht werden. Auch der Wagnerverkehr wird auf der Landstraße kontrolliert und nur Lebensmitteltransporte dürfen in die Stadt hinein.

Der Oberbürgermeister von Zittau ist aus Dresden nach Zittau zurückgekehrt. Die Kommanden der Reichswehr, die von der Bürgergarde mit großer Sicherheit erwartet wird, sind im Anmarsch. Die großen Ueberlandzentralen liegen weiter still, so daß außer Zittau ein großer Teil der Lausitz und der Hauptteil von Sachsen ohne elektrisches Licht und ohne Kraft bleiben. Hunderte von Fabriken sind dadurch zum Stillstand gezwungen.

Die Schuldresolution von Genf.

Einspruch der deutschen Reichstagsfraktionen.

Vor Beginn des Zweiten Internationalen Sozialkongresses in Genf ließ es, daß die französischen Teilnehmer die Schuld Deutschlands am Krieg durch Vorlegung einer Resolution festlegen wollten, und nun wird berichtet, daß tatsächlich eine Resolution vorgelegt worden ist, in der es heißt, daß das Bismarckische Deutschland durch die gewalttätige Umverteilung Ostpreußens den Westfrieden auf das schwerste erschüttert und das kaiserliche Deutschland auf das neue Verbrechen gegen das Völkerrecht begangen habe, als es im Jahre 1914 die Neutralität Belgiens verstoßte. Das republikanische Deutschland fühle sich verpflichtet, zur Wiedergutmachung der Folgen dieses An-griffes alles beizutragen.

Nach dem „Vorwärts“ hat der Wortlaut dieser Resolution bei der sozialdemokratischen Fraktion des deutschen Reichstages Befremden erregt, und die Fraktion hat telegraphisch ihre Vertreter in Genf

damit verständigt, daß nach ihrer Ansicht die Annahme einer solchen Schuldresolution unmöglich sei. Sie erklärten sich dabei auf die Tatsache, daß die internationalen Archive noch nicht geöffnet sind und daß sich hierüber der Kriegsrat noch nicht entschieden hat, zu beziehen.

Die abgeänderte Kriegsschuldformel.

Nach dem Eintreffen Scheidemanns zu den englischen Fraktionen der Sozialdemokratischen Partei, die die erste Entschuldigungsformel in den drei Punkten bedeutende Veränderungen, namentlich in der Einleitung die Selbstanklage, die die Sozialdemokratie den Militarismus, nicht fröhlich und energig genug bekämpft habe, ausgemerzt worden. Dafür sind freilich aus zwei anderen Punkten Veränderungen vorgenommen worden, die die deutsche Delegation selbst nicht als einen Erfolg buchen dürfte. In der Erklärung des deutschen Vertreters in der Sozialdemokratie gibt es keine einsatzstrategische Forderungen, sondern „für Deutschland gibt es keine einsatzstrategische Frage mehr“. Das giltig aufnehmen wird. Weiter ist zu dem Absatz die Verletzung der Neutralität Belgiens ein Satz hinzugefügt worden, der die völkerverrechtlichste Verpflichtung der Bewohner der besetzten Gebiete erwähnt. Die Entschuldigungsformel erkennt ferner die Wiedergutmachungspflicht Deutschlands an und erklärt, daß die sozialistische Abordnung niedergelegt war, daß die sozialdemokratische Partei unfähig war, durch eine Revolution den Krieg zu verhindern.

Diese Entschuldigungsformel hat der Kongreß einstimmig angenommen. Am den Deutschen die Annahme dieser entwürdigenden Entschuldigungsformel zu machen, stimmte der Kongreß sodann einer Resolution zu, in der einige Mängel und Fehler des Versailler Vertrages und des Bülberbundes gekennzeichnet und bekämpft werden.

Mit der Gutheißung dieser Entschuldigungsformel die deutschen Sozialisten dem deutschen Volk was-jastig einen schlechten Dienst erwiesen. Die Zustimmung der deutschen Vertreter zu einer Resolution, in der die Kriegsschuld einseitig Deutschland zur Last gelegt wird, dürfte für die Gegner Deutschlands für alle Zeiten eine Waffe sein, mit der sie auch die maßlosesten Forderungen vor dem Bewußtsein der Menschheit rech-

fertigen können. Es läßt gar nicht Wert genug darauf gelegt werden, daß Deutschland die alleinige Schuld am Kriege nicht anerkennt und es müßte sogar von deutscher Seite alles Mögliche getan werden, um den Beweis zu liefern, daß auf gegnerischer Seite, besonders auf derjenigen Frankreichs, vielleicht sogar der größere Teil der Schuld liegt. Dazu braucht man nicht auf die Deffnung der feindlichen Archive zu warten, sondern es dürften genügend Dokumente in der Welt existieren sein, die vielleicht beweiskräftiger sind als das, was man für zu gefunden hat, in den feindlichen Archiven auszuwahren.

Der russische Vormarsch.

Die Sowjettruppen 120 Kilometer vor Warschau.

Nach einer englischen Meldung sind die Russen nun noch drei Tagesmärsche von der polnischen Hauptstadt entfernt. 8000 bolschewistische Reiter stehen an einem Punkte halbwegs zwischen Grodno und Warschau. Die Note Kamee ist demnach etwa 120 Kilometer von Warschau entfernt und hat bereits die Narwitschlinie südlich von der Bahn Biełostok-Warschau überschritten.

An der Nordfront bei Domska hat sich der Widerstand der Polen verflüchtigt. Eine Reihe von Freiwilligenformationen, die zum Teil von französischen Instruktionsoffizieren geführt werden, ist an die Narwitschlinie gebracht worden. Auch die Sowjettruppen sammeln sich an dieser Linie. Es wird jedenfalls von ihnen verlangt werden, die weit zurückgeliebene Aukstschina möglichst schnell heranzuziehen und einen Frontangriff durchzuführen. Auch müssen die Polen mit der Möglichkeit eines Frontalangriffes rechnen. Die bolschewistische Mittelarmee ist in händigen Worten in unmittelbarer von den Toren Biełostok-Warschau hinüber zu den russischen Fronten entwickelt. Nach einer Frontmeldung sind die Bolschewisten bereits in die Stellung eingedrungen.

Vor dem Einmarsch in den polnischen Korridor.

Bei der geringen Stärke der längs der ostpreussischen Grenze aufgestellten polnischen Grenztruppen und dem unaufrichtigen Vorgehen der russischen Aufklärungsabwehr ist damit zu rechnen, daß die Russen bald in den selbsthätigen Teil des polnischen Korridors einrücken werden. Aus Auslagen russischer Korridore geht hervor, daß das Ziel von Kamee wieder zu herzustellen und die Polen aus dem Korridor zu vertreiben. In Bormerellen wartet die deutsche Delegation, die eingeschlagen hat, daß ihr nur durch den russischen Einmarsch Hilfe gegen die polnischen Uebergriffe geleistet werden könne, auf die Russen.

Der Schutz der Ostgrenze.

Leßlich von Friedr. Hoffmann in Kreis Döberitz befindet sich keine polnische Grenztruppe mehr. Die Ententetruppen sind bei Allenstein zum Stillstand gekommen. Die Grenze wurde dadurch völlig frei. Die Reichsregierung hat infolgedessen den Reichswehrminister des Bezirks Allenstein die Erlaubnis erteilt, wenn dringende Umstände es möglich machen, Truppen der Reichswehr an die Grenze zu verlegen, unter Vorbehalt der späteren Entscheidung der Alliierten. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris hat der Friedenskommission ein Schreiben mit der Bitte geschickt, die Angelegenheit überzusehen. „Temp“ nennt die Entsendung deutscher Truppen, die

Polnischer Vordereber...
In der Gegend von Kompa sind die...
Die Russen vor Lemberg...
Die Entente-Hilfe für Polen...

Die Entente-Hilfe für Polen...
Die Munitionstransporte...
Rundschau im Auslande...

Rundschau im Auslande...
Landrichter Lange...
Roman von Maria Lenzen, geb. d. Sebregondl.

Landrichter Lange...
Roman von Maria Lenzen, geb. d. Sebregondl.

Roman von Maria Lenzen, geb. d. Sebregondl.
Nachdruck verboten.
Ich sagte dir doch, liebe Mama, das jener Knabe...

Die griechischen Truppen haben ganz Throa...
Nach einer Meldung der „Times“ will Wilson...
Die abgelehnte russische Familie von China hat...

Der internationale Vergarbeiterkongress...
Das Unterhaus hat einstimmig den Kredit für die...
England: Auch England bewilligt den Kohlenkredit...

England: Auch England bewilligt den Kohlenkredit...
Sport und Verkehr...
Politische Rundschau...

Politische Rundschau...
Der Reichspräsident Ebert sagte seinen Wunsch zur...
In dem bayerischen Konstitutionalismus im November...

Politische Rundschau...
Der Reichspräsident Ebert sagte seinen Wunsch zur...
In dem bayerischen Konstitutionalismus im November...

Landrichter Lange...
Roman von Maria Lenzen, geb. d. Sebregondl.

ter, dem die erforderliche Energie nachgeräumt wird.
In einer Konferenz von Vertretern der Landwirtschaft...
Die wegen der Verhaftung Fortens durch...

Volkswirtschaftliches...
Berlin, 3. August. (Börse.) Auf dem Montan...
Berlin, 3. August. (Warenmarkt) Getreide...

Volkswirtschaftliches...
Berlin, 3. August. (Warenmarkt) Getreide...
Lokales...

Lokales...
Keine Milderung des Umsatzsteuergesetzes...
Die deutsche Regierung würdigt durchaus die...
Niederführung von Kriegesleiden...

Lokales...
Keine Milderung des Umsatzsteuergesetzes...
Die deutsche Regierung würdigt durchaus die...
Niederführung von Kriegesleiden...

Wie immer: **erstklassig!**

Mark **142⁵⁰**

für

Komplette **Futterstoffe** zu einem Anzug

und zwar:

- 90 cm. Janella oder Serge in 140 cm. breit, schwarz, braun, oliv oder grau
- 150 cm. Croise, schwarz oder grau
- 150 cm. Ärmelfutter-Satin
- 100 cm. Wattierleinen
- 70 cm. Taschensfutter
- 50 cm. Zwischenfutter

abgegeben, auch einzelne Teile, wie

Serge oder Janella in 140 cm. breit zu **39** Mark usw.

Nach auswärts: Nachnahmeversand.

Marengo-Stoff, reine Wolle, 145 cm. breit **92** Mark

Hosenstreifen, 140 cm. breit **148** Mark

schwarzer Grund, weißer Streifen. Und andere.

Etagengeschäft

Höhl Große Rosenstraße **12**

2 Treppen.

**Alma Siebold
Karl Siebert**

Verlobte

Spangenberg, im August 1920.

Seidener Regenschirm

abhanden gekommen. Abzugeben im Stiff.

Unerfahrene Frauen

lassen sich irreführen u. kaufen teure nutzlose Mittel. Seien Sie jedoch klug und wenden sich bei **Regelstörungen** und bei **Keimstörungen** nur an **A. Schlenz, Hamburg I. Ausgabe**. Wenn alles vergeblich, fassen Sie noch einmal Mut und brauchen mein anerkannt wirksames Spezialmittel. Vollkommen unschädlich. **Garantie.**

Erfolg in 3-4 Tagen. Ohne Berufsstörung. Zahlreiche Dankschreiben. **Diskreter Versand.**



Mehrere **Hausmädchen** sucht **Heilstätte Stadtwald** b. Melsungen.

Von der Reise zurück! **Dr. Brandenburg** Spezialarzt f. Hals-, Nasen-, Ohrenleiden u. Nasenplastik **Cassel, Königsstr. 50**

Zur Ernte! **Sackreparaturen** werden prompt ausgeführt **Theodor Mauss**, Sackfabrik u. Sackreparaturanstalt **Cassel-B.**

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Melsungen.

Letzter Zahlungstermin für rückständige Beiträge per 1. Halbjahr 1920 ist Montag, den 9. August. **W. Klein.**

Kirchliche Nachrichten.

- Sonntag, den 8. August 1920.
- 10. Sonntag nach Trinitatis.
- Gottesdienst in:
- Spangenberg:** Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
- Elbersdorf:** Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.
- Schnellrode:** Vespertagesdienst.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Bewohnern von Spangenberg und Umgebung empfehle ich mich zur Uebernahme und Fertigstellung sämtlicher

Fliesenarbeiten in Wandplatten u. Fußbodenbelegen

Sämtliche Arbeiten werden durch Spezialisten ausgeführt. Mündliche und schriftliche Aufträge sind zu richten an

Heinrich Wenzel, Fliesen-Spezial-Geschäft **Cassel**, Wildemannsstraße 26, 1. Treppe

Für saubere Arbeit wird garantiert

Neu eingetroffen:

Ein großer Posten moderner Schmucksachen ganz lange Perlketten Rocknadeln, Ringe Elfenbeinschmuck mit 50% Preisabschlag

Uhren zum billigsten Tagespreis in

Friedmann's

Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Schutzmittel

gegen **Maul- und Klauenseuche**

Apotheke Spangenberg.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

- Herrn- u. Damenstrümpfe la Qual.
 - Kleiderstoffe, reine Wolle u. Baumwolle
 - Bettzeug in Damast u. Baumwolle
 - Hemdenbarchent — Hemdentuche
 - Schürzenstoffe — Wollgarne
 - Gardinen — Leinen — Inlett
- Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang
- Jakob Walter, Spangenberg.**
Obertor 258.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft. Abteilung Melsungen.

Erladigung aller bankmässigen Geschäfte.

- Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.
- Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
- Einziehung von Zins- u. Dividendenschulden u. verlorster Wertpapiere.
- Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.
- Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.